

Love and Ice

YunJae

Von -HyukJae-

Kapitel 20: FINALE

Tage später. Bisher hatte sich keine Gelegenheit ergeben allein mit dir zu sprechen, dich alleine an zu treffen. Und auch heute werde ich nicht die Möglichkeit dazu bekommen. Immerhin steht wieder ein Interview an. Schwer ausatmend sitze ich auf dem Beifahrersitz des Taxis, das uns zum TV – Gebäude bringt. Endlich habe ich mir ein Herz gefasst und nun meint es das Schicksal wieder nicht gut mit mir. Endlich habe ich beschlossen das Gespräch mit dir zu suchen und nun soll es nicht sein.

Plötzlich hält der Wagen. Ich werde aus meinen Gedanken gerissen. Wir sind da. Yoochun, Minnie und Junsu steigen laut lachend von der Rückbank aus. Ich folge ihnen. Du wolltest uns am Sender treffen. Hattest noch etwas zu erledigen. Was wolltest du uns jedoch nicht verraten.

Langsam gehe ich den anderen hinterher. Lasse meinen Blick über das Gelände schweifen. „Jaejoong“, ruft mich Minnie, „kommst du?“ Ich habe nicht bemerkt, dass ich stehen geblieben bin, setzte meinen Weg fort. „Ich komme“, rufe ich zurück.

Das Interview ist schnell vorbei und hat mehr Spaß gemacht als ich gedacht habe. Für einen Moment konnte ich meine Sorgen vergessen, meine Probleme außer Acht lassen. Jetzt bin ich auf dem Weg zurück zu meiner Garderobe. Lächelnd öffne ich die Tür, schließe sie hinter mir und erstarre. Ich heb nicht damit gerechnet, dass hier jemand ist. Ich habe nicht damit gerechnet, dass du hier bist. Ich sehe dich aus großen Augen an. Was ist los? Warum bist du hier? Ich versuche mich zu beruhigen, versuche mein rasendes Herz zu beruhigen.

„Hallo“, sage ich weil ich nicht weiß was ich sonst sagen soll. „Hallo“, antwortest du. Wir stehen uns schweigend gegenüber. Ich spüre deinen Blick auf mir, doch richte meinen eigenen gen Boden. Betrachte meine Füße. Es ist vollkommen still im Raum. Ich kann deutlich dein Atmen hören, das sich Heben und Senken deiner Brust sehen auch wenn ich dich nicht anschau. Wir sind allein.

War es nicht das was ich die letzten Tage wollte? Mit dir allein sein? Und jetzt wo es so weit ist, weiß ich nicht was ich sagen soll, weiß nicht wie ich anfangen soll. So oft habe ich mir diese Situation ausgemalt, so oft in verschiedenen Szenen durchgespielt und doch bin ich nicht darauf vorbereitet. Wieso nur kann ich dir gegenüber nicht einfach

ehrlich sein? Wieso kann ich dir nicht offen sagen was mich beschäftigt? Wieso muss ich es für uns beide so schwer machen?

„Jaejoong“, werde ich aus den Gedanken gerissen. Ich schaue auf. Du stehst noch immer vor mir, unbewegt. „Ja?“, frage ich mehr als zu antworten. „Können...können wir reden?“, dein Blick wirkt hoffnungsvoll. Hast du Angst ich weise dich zurück? Ich nicke. Du siehst zu Boden, kannst mir nicht in die Augen sehen. „Was ist los, Jae?“ Was soll ich darauf sagen? Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten.

„Warum bist du mir gegenüber so abweisend während du Junsu an dich heran lässt? Warum zweifelst du an mir?“ Ich sehe zur Seite. So viele fragen und nur eine Antwort, die mir nicht über die Lippen kommen will. „Was habe ich falsch gemacht? Was habe ich getan, dass du dich immer weiter von mir entfernst?“, fährst du fort, deine Stimme immer trauriger klingend. „Wieso sprichst du nicht mit mir? Wieso können wir nicht wie früher über unsere Probleme und Ängste reden?“, fragst du leise.

„Eben darum...weil ich Angst habe“, antworte ich als ich doch gar nichts sagen will, doch die Worte sind meinen Lippen entwischt bevor ich sie aufhalten kann. Bevor ich sie für mich behalten kann. Du siehst mich weiter an. „Wovor hast du Angst?“, fragst du einfach nur. Was soll ich nur tun? So gerne möchte ich dir alles sagen. So gerne möchte ich dir von meinen Gedanken, Gefühlen und Ängsten erzählen, doch ich hindere mich selbst daran, stehe mir selbst im Weg. Zu lange habe ich alles für mich behalten, all das unterdrückt, diesen Drang ignoriert und ausgeblendet.

„Jaejoong, wovor hast du Angst?“, fragst du erneut als ich nicht antworte. Sag es, schreit mein Herz während mein Kopf es mir untersagt. Ich spüre die Tränen in meinen Augen, Tränen der Verzweiflung. Du wartest geduldig, siehst den inneren Konflikt meinerseits, möchtest mich nicht wie neulich drängen. „Du weißt, dass du mir alles sagen kannst, wir können über alles reden. Wir konnten es bisher und wie werden es auch in Zukunft können. Du brauchst dich nicht zu fürchten. Egal was es ist was dich so sehr beschäftigt ich werde nicht über dich urteilen.“

Deine sanfte Stimme bringt mein Herz zum überlaufen, bringt es dazu über meinen Verstand zu siegen, bringt mich dazu dir alles anzuvertrauen. Die letzte Barriere ist niedergerissen. Unaufhaltsam drängen sich die Worte aus meinem Mund. Endlich. Endlich.

„Ich habe Angst davor, dass du mich verlässt. Dass du damit nicht umgehen kannst. Dass du nichts mehr mit mir und meinen Gefühlen zu tun haben willst. Mit mir und meinen Gefühlen für dich.“ Schweigen. „Verstehst du? Meine Gefühle, die nicht sein dürfen, nicht sein sollen. Meine Gefühle, die ich so lange unterdrückt habe, versucht habe zu vergessen und die letztlich doch über mich gewonnen haben. Meine Gefühle, die ich vor dir verheimlichen wollte, weil ich nicht wusste wie du reagierst. Meine Gefühle, die doch niemals erwidert werden, weil du Sang Hae hast. Meine Gefühle, die mir die Brust zuschnüren sobald ich dich sehe, die mir das Atmen erschweren sobald du mich berührst. Meine Gefühle, die sich Liebe nennen.“

Stille, vollkommene Stille.

Warum sagst du nichts? Warum weist du mich nicht zurück? Warum tust du nichts? Steh nicht einfach nur da und schau mich an. Jetzt wo ich dir mein Innerstes offenbrat habe, jetzt wo ich mich so sehr dafür schäme, jetzt wo ich am verwundbarsten bin.

Stille.

„Hahahahaha“, beginne ich zu lachen, „hahahahah“, immer lauter. „Du solltest sehen wie erschrocken du bist, hahahaha, deine Reaktion, hahahaha.“ Was tue ich da? „Das war nur ein Witz“ Lächeln, ich muss lächeln obwohl ich am liebsten weinen würde. „Ich habe Junsu gewarnt, dass er verlieren würde als er mir die Wette vorgeschlagen hat, hahaha.“

Plötzlich wird mein Lachen erstickt. Erstickt durch deine warmen Lippen, die sich auf die meinen pressen. Durch deine Arme, die sich um meinen Körper schlingen. Mein Herz beginnt zu schlagen, so laut und heftig als wolle es mir aus der Brust springen. Glück durchflutet mich. Freudentränen stehlen sich über meine Wangen während meine Lippen gierig den Geschmack der deinen kosten. Vorsichtig lege ich meine Arme um deinen Nacken. Vorsichtig aus Angst das alles könnte nur eine Illusion sein. Deinen Körper unter meinen Händen zu fühlen, wie oft habe ich mir das ausgemalt. Wie oft habe ich mir das Gefühl deiner Lippen auf meinen vorgestellt. Wie oft habe ich dich mir so nahe gewünscht. Nie hätte ich es für möglich gehalten, dass sich meine Wünsche erfüllen, meine Hoffnungen.

Ich beginne alles um mich herum zu vergessen. Nur du bist wichtig, nur wir sind wichtig, nur unsere Berührung ist wichtig. Dann löst du den Kuss. Ich beuge mich zu dir, möchte nicht dass es schon zu Ende ist, doch du entziehst dich mir. Erst jetzt bemerke ich, dass sich meine Augen geschlossen haben. Langsam öffne ich sie um in dein friedlich lächelndes Gesicht zu blicken, deine leicht geröteten Wangen wahr zu nehmen, deine etwas geschollenen Lippen zu sehen.

„Und deine Reaktion erst“, hauchst du leise auf meine Aussage anspielend. Du hältst noch immer in deinen Armen. Ich beobachte wie deine Gesichtszüge ernst werden. „Ich liebe dich. Jaejoong ich liebe dich auch.“

Ein lauter Knall durchfährt den Raum. Plötzlich wirst du schwer in meinen Armen, dein Blick verschleiert, dein Körper gleitet zu Boden. Ich beuge mich kniend über dich, rufe deinen Namen, schreie deinen Namen. Du bewegst dich nicht. Verzweifelt schüttele ich dich bis mein Blick auf meine Hände fällt. Blut. Erschrocken weiten sich meine Augen. Blut. Woher?

Ein hysterisches Lachen dringt an mein Ohr. Ich wende den Kopf gen Tür, entdecke dort einen lauthals lachenden jungen Mann. Mein Blick wandert tiefer. Eine Pistole...eine Pistole... EINE PISTOLE. Alles in meinem Kopf schreit „NEIN“ als ich mich dir zuwende. Verzweifelt rufe ich deinen Namen. Meine Hände beginnen zu zittern, meine Hände, an denen dein Blut klebt. Ich weiß nicht was ich tun soll. Was soll ich tun? Kann mich nicht bewegen.

Plötzlich werde ich an der Schulter zurück gerissen. „NEIN“, schreie ich laut, rufe erneut deinen Namen. Meine Stimme geht im Chaos, im Geschrei anderer unter. Feste Arme schlingen sich um meinen Körper, halten mich davon ab an deiner Seite zu

sein, halten mich davon ab bei dir zu sein. Ein fester Griff um meinen Brustkorb erschwert mir das Atmen. Drückt meine Rippen in mein schmerzendes Herz. Mein Körper bebt, zittert. Meine Tränen gewähren mir nur eine trübe Sicht. Ich rufe deinen Namen. Warum bewegst du dich nicht? Warum antwortest du nicht? Warum lächelst du mich nicht an und sagst, dass das alles nur ein Scherz ist, ein schlechter Witz? Ich rufe deinen Namen, bis ich keine Luft mehr in meinen Lungen habe und eine wohltuende Dunkelheit mich umgibt.

Ich weiß nicht wie ich hier hergekommen bin, doch als ich meine Augen öffne bin ich im Krankenhaus. Sofort weiß ich was passiert ist, setzte mich aufrecht, möchte zu dir. Ich werde gehindert. Junsu berührt meinen Arm. Ich sehe ihn an. Seine traurigen Augen senken sich. „Wo ist er?“, frage ich leise. Erneut fließen Tränen über meine noch feuchten Wangen. „Wo ist er?“, frage ich lauter als Junsu nicht antwortet. Er schüttelt den Kopf.

Nein, nein, das kann unmöglich sein. Nein, das durfte nicht sein. Unmöglich. Ich versuche auf zu stehen, doch Junsu hindert mich, drückt mich aufs Bett zurück. „Nein“, sage ich leise, „nein, lass mich zu ihm.“ Junsu lässt nicht von mir ab. „LASS MICH ZU IHM“, schreie ich ihn an, versuche mich frei zu kämpfen. „Bitte, bitte“, flehe ich, lasse meine Fäuste auf ihn nieder prasseln „bitte“

„Jae, ... wir können nichts mehr tun. Yunho ist tot, hörst du? Die Ärzte haben alles Menschenmögliche getan, doch die Kugel hat ihn mitten ins Herz getroffen. Jede Hilfe ist zu spät gekommen“, Junsus Stimme wird immer leiser, bis sie schließlich ganz wegbricht.

Mitten ins Herz... mitten ins Herz, hallt es in meinem Kopf wider. Mitten ins Herz, das sich mir endlich geöffnet hat.

Endlich hatte ich den Mut ihm meine Gefühle zu gestehen, mich ihm zu offenbaren. Jahrelang hatte ich Angst, jahrelang habe ich alles unterdrückt, jahrelang habe ich den Schmerz ertragen für diesen einen Moment des Glücks. Diesen einen Kuss. Diesen ersten und letzten Kuss.

Ich wünschte ich hätte früher den Mut gehabt dir alles zu sagen, ich wünschte ich hätte nicht so lange gezögert. Warum? Warum du? Warum?

Tränen fließen unaufhörlich über meine Wangen. Kraftlos falle ich zurück ins Bett. Weine. Weine um dich. Weine um meine verlorene Liebe. Weine bis der erlösende Schlaf sich um mich legt.

Tage später. Deine Beerdigung. Meine letzte Möglichkeit von dir Abschied zu nehmen. Von meinen Gefühlen Abschied zu nehmen. Meiner Liebe zu dir. Du bist meine Liebe gewesen, mein Leben. Warte auf mich. Ich verspreche du wirst nicht allzu lange warten müssen. Ich werde dich nie vergessen, Yunho.

Über dem Grab schwebt für keinen sichtbar sein Geist. Sein Geist, der einen letzten Blick auf den wichtigsten Menschen seines Lebens werfen möchte. Wasurenaide,

Jaejoong.

I sit on my bed and think of you
It's alright even if I can't see you...
I miss you, but just this feeling is enough

The memories of you remain, they're so strong
I read a short message from you and it makes my chest tighten painfully
But I want to keep protecting your eternal happiness

* I'll become the wind and wrap gently around you
Right now, I want to fly to a world with you in it
Even though I want to see you so much... I miss you so much...
I'm waiting for you, don't forget me

On the path we'd always walk, I felt your presence
Silently, I close my eyes and pray that it'll never disappear

Without acknowledging the things that hurt you deeply, you just kept on laughing and smiling
I'll always remember and cherish that
And I'll keep yelling out to the world, even if the words I use are but ordinary

The nights touched by you...
It's enough to break me; your fragrance hanging in the air and these feelings that build up, baby
So that this'll never end, I'll hold your hand even tighter
So that we'll never be separated...

I'll become the wind and wrap gently around you
Right now, I want to fly to a world with you in it
Even though I want to see you so much... I miss you so much...
I'm waiting for you... I'm waiting for you

<http://www.youtube.com/watch?v=zIAqIYJcAx0&feature=related>

Zum Schluss ein kleines abschließendes Wort meinerseits ^__^

Zu allererst möchte ich mich für eure Treue bedanken. Ich habe mich riesig darüber gefreut, dass meine Fanfiction so gut bei euch ankam. Eure Kommentare haben mich immer wieder aufs Neue dazu gebracht weiter zu schreiben, vielen Dank.

Weiter möchte ich noch das Ein oder Andere klären, was das letzte Kapitel betrifft. Sicher werden einige von euch erschrocken bist geschockt sein über dieses doch unerwartete Ende. Entschuldigen möchte ich mich dafür jedoch nicht, denn schließlich war es so von mir geplant. Nicht von Anfang an, aber dann doch sehr bald.

Was den jungen Mann angeht, der plötzlich mit der Pistole aufgetaucht ist. Er ist ein irrer Fan. Aus welchem Grund dürft ihr euch selbst ausdenken ^_^

Ich weiß nicht ob es dem ein oder anderen aufgefallen ist. Erst als Jaejoong an Yunhos Grab steht, verwendet er seinen Namen. Davor hat er ihn nur mit „du“ betitelt. Ja, jetzt noch mal schnell nachlesen XDD
(Ich hoffe, dass mir dabei auch wirklich kein Fehler unterlaufen ist XD)

Was Sang Hae angeht. Dazu möchte ich noch einmal an das mysteriöse Vorhaben Yunhos vor dem letzten Interview erinnern. Genau da hat er mit ihr Schluss gemacht.

Sollte es sonst noch Unklarheiten geben, scheut euch nicht zu fragen ^__^

Ich danke euch für euer Interesse und kann nur noch einmal bekräftigen, dass ihr mir die Kraft dazu gegeben habt. Vielleicht gefällt euch auch eines meiner anderen Werke, ich würde mich auch dort über eure Kommis freuen
(Eigenwerbung muss sein! ^_^)

Eure -Jaejoongie-